Vergleichsstudie zwischen Panoramahysteroskopie mit gezielter Biopsie und Dilatation mit Kürettage – eine Untersuchung an 276 Fällen

R.J.	Richard J.	Gimpelson
H.O.	Henry O.	Rappold

Presented at the Third World Congress and Workshop of Hysteroscopy, Miami, Fla., January 1987. Chesterfield, Mo.

In einer früheren Studie wurden von Gimpelson (1984) 66 Patientin-nen bezüglich Panoramahysteroskopie mit direkter Biopsie und Kürettage bei pathologischen intrauterinen Verhältnissen verglichen. Dabei zeigten sich bessere Resultate zugunsten der Panoramahysteroskopie. An der vor-liegenden Studie waren 276 Patientinnen beteiligt, um festzustellen, ob eine direkte Endometriumbiopsie mittels Panoramahysteroskopie exak-tere Ergebnisse bringt als eine Kürettage. 265 Frauen unterzogen sich vor der Kürettage einer Hysteroskopie – bei 11 Patientinnen wurde eine Panoramahysteroskopie nach der Dilatation und Kürettage durchgeführt. Das Alter der Patientinnen lag zwischen 22 und 71 Jahren (Mittelwert 42 Jah-re). Indikationen für den Eingriff waren unregelmässige Blutungen, post-menopausale Blutungen, suspekta Myome mit Blutungen, Nachuntersu-chung adenomatöser Hyperplasien, Blutungen bei intrauteriner Kontra-zeption (Spirale), Infertilität, pathologisches Hysterosalpingogramm mit Blutungen und abnormale endometriumzellen beim Abstrich. Die Unter-suchungen wurden teils in einer Ordination (n = 236) und teils im Opera-tionssaal eines Spitals (n = 40) durchgeführt. Als Instrumente wurden 7 mm weite Operationshysteroskopie mit dazugehörigem Instrumenta-rium für Biopsien verwendet. Als Aufdehnungsmedium wurden CO₂, Dex-trane und Kochsalzlösungen verwendet. Die im Krankenhaus durchge-führten Eingriffe wurden in Allgemeinnarkose durchgeführt. Bei den Ein-griffen in den Ordinationen erhielten die Frauen eine Parazervikalblok-kade mit Lidokain oder 0,25%igem Bupivokain (5 ml/Seite, 1 ml in die vordere Muttermundlippe); zudem erhielten viele Patientinnen eine Sedie-rung Diazepam. Die Kürettage erfolgte entweder mittels scharfer Kürette

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

43

oder mittels Absaugung unter Gewinnung von Korpus- oder Zervix-gewebe.

Von den 276 untersuchten Frauen konnten bei 223 (81%) zwischen Hysteroskopie und Kürettage gleiche Ergebnisse erzielt werden; bei 44 Frauen (16 %) hatten die durch die Hysteroskopie erzielten Biopsien mehr Relevanz als die durch die Kürettage; bei 9 Frauen waren die Ergebnisse durch die Kürettage besser. Bezogen auf die 11 Fälle, bei denen zuerst eine Kürettage und dann eine Hysteroskopie durchgeführt wurde, konnte in 8 Fällen keine exakte Diagnose erstellt werden. Bei 1 Patientin, welche wegen intermittierender Blutungen bereits 3 mal kürettiert wurde, wobei der histologische Befund unauffällig war, konnte durch die Hysteroskopie ein

submuköses Leiomyom diagnostiziert werden, welches auch auf die-sem Weg (Resektion mit YAG-Laser) entfernt wurde.

Für die Klinik und Praxis: Das Hauptverdienst dieser Methode (Pano-ramahysteroskopie) besteht in der ausgezeichneten Diagnosemöglichkeit von Endometriumpolypen und submukösen Myomen. In der vorliegenden Studie konnten dadurch 16 intrauterine Synechien, 14 Leiomyome und 13 polypöse Veränderungen des Endometriums diagnostiziert werden, die durch eine Kürettage nicht entdeckt wurden. In diesem Sinne sollte die Hysteroskopie die Methode der Wahl bei der Evaluierung pathologischer intrauteriner Verhältnisse sein.

H. Enzelsberger, Wien

Aus: Br J Obstet Gynaec 1988;95:120-125 cit. Gynäkol Rundsch 1989;29:43-45

Magnesiumverabreichung in der Schwangerschaft. Eine Doppelblindstudie

Magnesium Supplementation in Pregnancy. A Double-Blind Study

Ludwig Spätling, Gabriele Spätling

Abteilung für Geburtshilfe, Universität Zurich, Schweiz

Seit Jahrzehnten stellt die Gabe von Magnesium einen wichtigen Bestandteil in der Behandlung der Eklampsie und Präeklampsie, der Hem-mung vorzeitiger Wehen sowie der fetalen Wachstumsretardierung dar. In einer Doppelblindstudie im Zeitraum von März 1983 bis März 1985 A Comparative Study between Panoramic Hysteroscopy with Directed Biopsies and Dilatation and Curettage. A Review of 276 Cases